



Khalil Gibran 1883 – 1931

Khalil Gibran

Es gibt ja viele Schreiberlinge auf der Welt. Manche sind gut, manche extrem gut - und es gibt die ganz besonderen, die den Leser ihrer Worte in ihrer Weisheit zutiefst berühren und verzaubern. Man kann sie Dichter nennen oder Poeten oder was einem dazu einfällt.

Einer der ganz großen Meister ist Khalil Gibran, ein libanesisch-amerikanischer Dichter, Maler und Philosoph. Er konnte mit Wörtern Poesie malen, weshalb seine Aphorismen sich jedem erschließen, der sich darauf einlässt. Die meisten von euch kennen sicher das berühmte *Eure Kinder sind nicht eure Kinder, sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst...* Alleine das ist eine preisverdächtige Formulierung. In Khalil Gibrans Texten, Sprüchen und Erzählungen schwingt eine philosophische Tiefe mit, die nicht viele dieser Zunft vorweisen können.

Khalil Gibran hatte Zugang zur göttlichen Weisheit, und mit seinen Botschaften können wir uns wahrhaftig und ehrlich dieser Weisheit nähern. Ich bewundere diese Art des Ausdrucks, der keinerlei Ironie oder Härte zeigt, sondern seine Leser erfreuen und bereichern will.

Eine kleine Auswahl:

„Liebe keine halben Liebhaber, bewirte keine halben Freunde, fröne nicht den Werken von Halbtalentierten, lebe nicht ein halbes Leben und sterbe nicht einen halben Tod.“

Das ist ein Weckruf zur qualitativen Kompromisslosigkeit, denn mit halben Sachen verschwenden wir unsere Lebenszeit und unsere Möglichkeiten zu einem wirklich erfüllten Leben. Seine Zeit mit Menschen zu verbringen, die im Grunde keine wirkliche gute Rolle in

unserem Leben spielen, mit denen uns keine echte Liebe, Zuneigung, Ehrlichkeit und Freundschaft verbindet, ist vertane Zeit und führt letztendlich nur zu frustrierenden Erfahrungen. Das gleiche gilt für lausige Jobs, oberflächliche Interessen, schlechter Ware und die Anbetung substanzloser Stars, die sich als Vorbilder stilisieren. Wir sollten stattdessen bewusst leben und uns mit Dingen und Menschen von hohem persönlichem Wert beschäftigen, damit wir am Ende dankbar, ebenso bewusst und ohne Bedauern sterben können.

„Was man als Kind geliebt hat, bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter.“

Unsere Erinnerungen aus unserer Kindheit sind ein wertvoller Schatz und sie prägen uns und unsere Art, diese Welt zu erleben. Vielleicht wird euch beim Lesen dieses Zitats einfallen, was ihr als Kinder wirklich geliebt habt und was euch auch heute immer noch ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Wir vergessen diese geliebten Dinge oder Personen auch deshalb nicht, weil wir als Kinder noch nicht von dem großen, unwichtigen Brimborium des Lebens abgelenkt waren und uns voll und ganz dieser Liebe zu etwas oder jemandem hingegeben haben. Das kann eine Puppe sein, der eigene Hund oder ein besonderes Spielzeug, aber ebenso der Geruch in Opas Werkstatt oder Mamas leckere Pfannkuchen. Die Eindrücke unserer Kindheit sind auch deshalb besonders einprägend, weil sie so rein und überschaubar waren. Deshalb haben sie die Fähigkeit, uns immer wieder aufs Neue glücklich zu machen.

„Halte mich fern von der Weisheit, die nicht weint, von der Philosophie, die nicht lacht, und von der Größe, die sich nicht vor Kindern verneigt.“

Niemand weiß alles, kennt alles und hat die Wahrheit gepachtet. Jeder von uns muss immer noch mehr lernen, aber manche Menschen haben sich auf ihre Sicht der Dinge zurückgezogen und halten sich und ihre Ansichten für unfehlbar. Empathie, Freude und Respekt sind die drei wichtigen Eigenschaften, ohne die jede Beziehung zu anderen, zu den Auf's und Abs des Lebens und den großen Fragen der Welt kalt, stur, freudlos und unbarmherzig wird. Mitfühlen können mit anderen, bei den echten Herausforderungen und den ganz großen Fragen den Humor und das Lachen nicht verlernen und auch die Kleinsten in ihrer Klugheit und ihrer ehrlichen Weisheit wertzuschätzen zeichnet wahrhaft große Menschen aus.

„Ich bin ein Reisender und ein Seefahrer, und jeden Tag entdecke ich eine neue Region in meiner Seele.“

Jeder von uns ist Reisender auf seinem eigenen Weg, und wie die Seefahrer können wir uns an den Sternen orientieren und uns so als Teil des Universums erkennen. Durch ehrliche Selbstreflexion und das Hinterfragen von Dingen, die uns täglich widerfahren, können wir sehr viel über uns selbst lernen. Wir entdecken alte Erfahrungen, gelebte Freude und Schmerz, glückliche und traurige Erinnerungen und unsere längst vergessenen Sehnsüchte, und finden damit oft auch einen ganz neuen Zugang zu uns selbst. An jeder Ecke, in jeder Bucht und mit jeder Erkenntnis wartet eine neue Überraschung auf uns, die wir ablegen oder weiter mit uns tragen können. Auf unserer Reise haben wir die Möglichkeit, uns selbst wie in einem 1000-Teile-Puzzle neu zusammensetzen. Wir erfahren dabei die Weite unserer Seele. Diese Reise ist im besten Fall ein spannender, aufregender und sehr beglückender all-inclusive-Trip.

„Wir wählen unsere Freuden und Sorgen, lange bevor wir sie erleben.“

Das ist das Kleingedruckte dieser spannenden Reise. Wir treten sie an, ganz ohne Rücktrittsversicherung, haben aber den Vertrag mit den zu erwartenden Zwischenstationen auf der anderen Seite liegen gelassen. Nun wundern wir uns, wenn es hier auch mal turbulent zugeht, wir durchgeschüttelt werden, uns übel wird und wir sterbenskrank über der Reling hängen. Es gibt zwar auch die ruhigen Zeiten mit schöner Aussicht und Sonnenstunden auf dem Oberdeck, aber dieser Genuss wird oft genug durch größere Herausforderungen unterbrochen. Manche davon sind schwer, manche hart, manche bringen uns an den Rand der Verzweiflung, aber immer wieder mal gibt es ein paar ruhige Momente der Entspannung und Erholung und ein bisschen Ringelpietz. Wir haben die Erfahrungen, die wir in diesem Leben machen werden, vorher selbst ausgewählt, damit wir daran wachsen können und unsere Seele ein größeres Bewusstsein erreicht. Das bedeutet auch, dass wir „drüben“ wussten, dass wir uns hier sehr viel zutrauen können und wir auch die schwersten Aufgaben meistern werden. Die bekommen wir dann auch geliefert. Der Rest ist Captain's-Dinner ...

„Zwischen dem, was gesagt, aber nicht gemeint ist, und dem, was gemeint, aber nicht gesagt ist, geht die meiste Liebe verloren.“

Hier geht es nicht nur um Missverständnisse und um Aufrichtigkeit. Hier geht es auch darum, dass wir oft Unwichtiges sagen, aber das Wichtige nicht. Dass wir uns unklar ausdrücken. Dass wir uns im Alltag oft von den Nichtigkeiten des Daseins überrollen lassen, zu viel arbeiten, zu viel streiten, zu viel kritisieren, zu wenig lachen, zu wenig lieben, zu wenig unsere Gefühle zeigen und zu oft unehrlich sind. Das oft selbstgewählte Leben im Außen übernimmt die Herrschaft über unsere Zeit, unsere Launen, unsere Persönlichkeit und unsere Gefühle. Statt darum zu streiten, wer den Müll runterbringt und wer dies oder das richtig oder falsch macht, sollten wir achtsam und aufmerksam unsere Worte wählen. Schöne, liebevolle Dinge sollte man immer sagen. Schlechte Dinge nicht. Wenn einem nichts Schönes für jemanden einfällt, sollte man darüber mal lange nachdenken.

„Vertrauen ist eine Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird.“

Orientalisch-blumiger kann man es wirklich kaum ausdrücken. Das ist Wortmalerei vom Feinsten. Vertrauen hat etwas mit Offenheit und Liebe zu tun, deshalb wird sie von Khalil Gibran im Herzen verortet. Liebe zum Leben, Liebe zu den Menschen, Liebe zum Guten, welches geschehen wird. Der Verstand schickt wie mit einer Karawane ein Gegenargument nach dem nächsten, um Zweifel zu säen, Misstrauen zu schüren und das Schlechte in den Fokus zu rücken. Die Liebe wohnt aber nicht im Hirn, sondern im Herzen. Wenn sie groß genug ist, bleibt das Vertrauen von diesen Gedanken unberührt und eine Zuflucht der Menschlichkeit, wie eine Oase in der Wüste. Vertrauen lädt andere Menschen ein, die Schönheit dieser Existenz zu genießen und die Liebe zu fühlen, die dahintersteht - und ihrerseits zu vertrauen.